Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Wilfried Reinehr

Ei Dieb isch sälte ellei

Kriminal-Burleske i eim Akt

Mundart von Hanspeter von Burg

Besetzung	2(3)♀/ 5(4)♂
Bild	Wohnküche

«Das isch e ganz e harmlose Fuessgänger, won i chly mit myre Stossstange tüpft ha.»

Frau Mösching wird im Park die Handtasche geraubt. Die Tochter fährt den Räuber mit dem Auto an und nimmt ihn in die elterliche Wohnung.

«Aha, ja, das Mal isch der Unfall äbe ächt gsi.»

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Personen

Otto Mösching,	Hausherr
Therese Mösching,	seine Ehefrau
Fred Mösching,	beider Sohn
Sina Mösching,	beider Tochter
Ernst,	ein Dieb
Inspektor,	sein Komplize
Chläberli,	Polizist oder Polizistin

Ort

Die Geschichte spielt in der Wohnküche der Familie Mösching.

Zeit

Heute

Bühnenbild: Rechts sind die Tür zu den übrigen Wohnräumen und der Zugang von der Strasse. Im Vordergrund rechts steht ein Telefontischchen mit Telefon. Weiter hinten steht ein altes, kleines Sofa. An der Rückwand ist die Glastür zur Terrasse. Links davon eine in den Raum herein gebaute Speisekammer mit schmaler Tür. An der linken Seite ein Schrank und die Spüle. In der Mitte der linken Bühnenhälfte steht ein kleiner Esstisch mit drei Stühlen. Rechts ist die Tür.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Original R 017/ Reinehr Verlag

1. Auftritt

Otto, Sina, Fred

Alle drei sitzen am Tisch der Wohnküche. Sina blättert in einer Modezeitung, sie ist sehr sexy gekleidet. Fred löst Kreuzworträtsel. Otto öffnet einen Brief.

Otto Vom Strasseverchehrsamt. Was wei de die scho wieder? ***Er faltet den Brief auseinander, liest kurz und sagt dann.*** Jetz müesst dihr lose, sie tüe ds Strasseverchehrsamt zue.

Fred Das gloub i nid!

Otto Lueget doch: Letzte Mahnung.

Fred Die meine doch, du söllsch ändlech zahle. Um was geit's?

Otto Outostüüre.

Fred Söttsch de öppe zahle, süsch konfisziere sie no ds Outo.

Otto I ha ja gar keis.

Fred Papa, du hesch doch es Outo!

Otto Aber nume sporadisch.

Fred Chume nid nache?

Otto Guet - früsch us der Wöschalag ghört's der Mama. Wenn irgendwo e Party isch, gehört's der Sina. Wenn e Match isch, ghört's dir, my Suhn. U mir ghört's, we's um ds Tanke geit.

Fred Scho rächt, aber du bisch der Halter u drum muesch ou du d Stüüre zahle.

Otto Wenn d Mama das Gäld heibringt, chan i die paar Fränkli ja de gah yzahle. Wo isch sie äch? Die sött doch scho lang zrugg sy.

Fred Sie het nume uf d Bank wölle.

Otto Sött also nid eso lang gah.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Sina ***lässt ihr Magazin sinken.*** Dihr syd eifach längwyligi Laferine. Sie wird gly da sy. ***Sie holt eine Küchenschürze vom Haken und geht zu Fred.*** Chumm Brüederli, stah mal uuf!

Fred ***steht auf.*** Was isch los?

Sina bindet ihm die Schürze um.

Fred ***protestiert.*** Geit's no, hör doch uuf.

Sina Häb still, jede aständige Maa bruucht es Hobby. ***Sie schiebt ihn zum Spültisch.***

Fred Spinnsch. Das isch jetz eidütig Frouenarbeit. ***Er reisst die Schürze herunter und hält sie Sina unter die Nase.*** Chumm, nimm du, Schwöschterli.

Sina I? - Mit myne Händ? – Du gloubsch doch nid öppe, i häbi myni Händ i das Abwäschwasser! – Isch doch für ds Mami.

Fred De lö mir das Gschirr halt la stah. ***Er setzt sich wieder.*** Du hesch äbe nume eis im Chopf, a d Arbeit dänke, isch da nid derby. Chly abwäsche würd dir sicher nid schade.

Otto La se doch la sy. Sie isch für Höchers gebore.

Fred Für Höchers? Die isch dumm, e ganz e dummi Chueh.

Sina Du weisch doch gar nid, wie viel Verstand dass i bruuche, für mi vor de Manne dumm z stelle.

Fred U glych chunsch zu keim Ehema.

Sina Ha, ha, zurzyt ziehn i mit eme super coole Typ.

Otto ***entrüstet.*** Was?

Sina Ja, nume schad, dass är nie würklech myne wird sy.

Otto Sina, das dünkt mi doch jetz sehr sältsam.

Sina Nume ganz ruehig, Papa, i de nächschte Tage verloben i mi mit em Heinz, heimlich. Dä het öich allne so gfalle.

Fred Warum heimlich?

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Sina I weiss no nid, ob är dermit yverstande isch. - Übrigens, Papa, chönntisch mal es paar Nötli userücke, für dass i chönnt es neus Chleidli choufe. My Fründ kennt mittlerwyle my Garderobe usswändig.

Fred Gschyder suechsch dir e neue Fründ, weisch ja beschtens, wie das geit.

Otto ***steckt den Brief wieder in den Umschlag und legt ihn auf das Telefontischchen:*** I hätt gärn, Sina, we du nächschtens mal e Ma für ds Läbe würdsch finde. Du wächslisch ja d Manne wien i d Unterhose.

Fred Was, so hüüfig wächslisch du d Unterhose, Papa?

Sina ***straft Fred mit einem Blick.*** Also, i muess Dha no e Termin.

Fred Aha, scho wieder e neue Liebhaber?

Sina Geit di gar nüt a. - Tschou Papa. ***Sie drückt ihm einen Kuss auf die Stirn.***

Otto Wenn cha me wieder mit dir rächne?

Sina Wenn nüt derzwüsche chunnt, hüt am Aabe, u süsch morn Vormittag. - Also Tschou zäme. ***Sie geht ab.***

Otto ***sinniert.*** Ja, ja, mit de Meitli isch's wie mit de Chriesiböum. Sie wachse und blüejhe und wenn d Früchte ryf si, chlättere d Giele druuf ufe. – I hoffe, sie findt de gly der Richtig.

Fred Die suecht gar nid der Richtig, die bruucht doch nume eine für ds Bett.

Otto Red nid so über dy Schweschter! – De gah däk i mal ga abwäsche. ***Er bindet die Schürze um und tut, was er sagt.***

Fred vertieft sich wieder in sein Rätselheft.

Otto Ds Mami müesst doch scho lang wieder da sy. Es het nume schnäll uf die Bank übere welle go Gäld usela.

Fred Du, was isch eigentlich es Vakuum?

Otto Es Vakuum? - ***Überlegt angestrengt.*** I ha's im Chopf, aber 's chunnt mer grad nid…

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Eltig GmbH in Bell

Fred ***kommt die Erleuchtung.*** Ah klar, ja. ***Er schreibt und betont dabei jeden Buchstaben.*** L-e-e-r-e.

Otto Mir macht das langsam Angscht.

Fred Viellicht het ds Mami e Fründin troffe u brichtet no chly mit dere.

Otto Viellicht. ***Er lauscht.*** Ah, da geit öppis.

Man hört draussen Gepolter und eine jammernde weibliche Stimme.

2. Auftritt

Otto, Fred, Therese

Schliesslich geht die Tür auf. Therese kommt herein. Sie hat ein dickes blaues Auge, das sie aber zunächst mit einem Taschentuch zuhält, so dass man es nicht sehen kann. In der anderen Hand trägt sie einen Schirm.

Therese ***jammernd.*** Ungloublech, was mir jetz grad passiert isch.

Otto ***neugierig.*** So? Hesch dr Viktor Giacobbo troffe oder dr Bundespresidänt?

Therese Mi het eine verfolget.

Fred Phä, puurhuuteri Ybildig. ***Vorwurfsvoll.*** I dym Alter, Mama.

Therese I spinne doch nid! Dä isch mir düre ganz Park nachegloffe.

Otto ***zu Fred.*** Also, vo hinde gseht ds Mami no ganz attraktiv uus. ***Zu Therese.*** Dä het du gseh, dass er sich tüüscht het, won er di vo vore gseh het.

Fred ***lacht.*** Dä het sich nid nume tüüscht, dä isch o öppe 25 Jahr z spät gsi.

Therese Lach nume, lue, was passiert isch. ***Sie nimmt das Tuch vom Auge.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Die beiden erschrecken. Otto eilt herbei und betrachtet das blaue Auge.

Otto Was het me mit dir gmacht?

Therese I ha's ja gseit: Mir isch eine nacheglofe.

Fred Het dä di vergwaltiget?

Therese Nei, er het mir eis uf ds Oug ghoue.

Otto Mol, das gseht me guet. – Was het de dä vo dir wölle?

Therese Was äch? I ha ja gseit, er heig mi gäge hei verfolget!

Fred Nid öppe dys Gäld?

Therese Samt em Handtäschli. I sägen ech, däm bin i nache. ***Sie fuchtelt mit dem Schirm in der Luft herum.*** I hätt ne erschlage… ***Sie schlägt mit dem Schirm nach Fred.***

Fred Halt, nid uf mi!

Therese ...wenn er nid schnäller gsi wär als i.

Otto ***regt sich auf.*** So ne Dräcksack! Wo isch dä Siech? Wie het er usgseh? Dä schnappe mir scho no! Chumm Fred, mir suche der ganz Park ab! - Oder besser, mir lüte der Polizei a. ***Er rennt ans Telefon und wählt.***

Fred Wie het er usgseh, Mami?

Therese Ganz schwarz! Schwarzi Hose, schwarzi Läderjagge, schwarze Pulli, schwarzi Socke, schwarzi Schueh, schwarzi Händsche, schwarzi Brülle...

Otto ***am Telefon.*** Ja, guete Tag, Herr Schwarz... äh, Herr Inspäkter. I möcht en Aazeig mache. My Frou isch überfalle worde. - Ja, en Überfall, e Roubüberfall! - Was groubt? - Gäld! - Wie viel Gäld? Alles natürlich. - Mir sölle cho? - Ah, - dihr chömet. - Dahäre, ja. - My Name? - Ja, gärn, Mösching, Otto Mösching, Gartestrass 3. - Guet, i warte da. - Was? Ach so, my Frou, ja, die wartet ou. Bis später, Herr Inspäkter Schwarz. - Was? Nid Schwarz? ***Er legt auf.*** Wie chumen i de uf Schwarz? Dä heisst ja gar nid Schwarz. ***Zu Therese.*** Es chunnt grad öpper.

Therese Bis denn isch dä doch scho über all Bärge.

Leseprobe
Copyright by
Theaterverlag Eigi GmbH in Bern

Fred Ja, Papi, ds Mami het rächt. Mir müesse doch luege, dass mir dä verwütsche. Viellicht isch er tatsächlich no im Park.

Otto Also, de göh mir. So ne schwarze Ma isch nid schwierig z finde. ***Zu Mama.*** U du geisch i ds Bad u chüehlsch mal dys Veieli richtig ab. We d Polizei chunnt, mir si grad wieder da.

Alle drei gehen ab.

3. Auftritt

Sina, Ernst

Nach einer kurzen Weile kommt Sina zurück. Sie stützt Ernst, der sich humpelnd hereinschleppt. Er ist arg lädiert, Schrammen im Gesicht, Hose zerrissen, das Bein blutig. Man erkennt an seiner schwarzen Kleidung und Brille, dass er der Dieb sein muss. Sina führt ihn zum Sofa.

Sina So, sitzed afe schnäll da ab. Warum syd Dihr i däm Affezahn uf d Strass use grennt? I ha ja nid emal Zyt gha, ds Brämspedal z finde, u de ersch no z brämse.

Ernst Am Rand vom Park si rächts u linggs Strüücher gsi, i ha öich gar nid chönne gseh cho.

Sina Das lehrsch ja scho im Chindergarte, dass me am Strasserand zersch linggs u de rächts u de no einisch linggs luegt.

Ernst Scho guet. Wenn dir aber öpper hinde nache rennt, de dänksch halt nümme a die Regle.

Sina Öich het eine verfogt?

Ernst Eini – mit eme Rägeschirm!

Sina ***streichelt ihn.*** Arme Boy. – Wie heisset Dihr eigentlich?

Ernst Ärnscht!

Sina Und wie no?

Leseprobe
Copyright by
TWF Theaterverlag Egg GmbH in Belp

Ernst Der Vorname längt; und wie heissisch du?

Sina Mir ou rächt - Sina. – Jetz müesse mir aber zersch mal luege, was mir mit dir mache. ***Sie untersucht sein verschrammtes Gesicht und dann sein lädiertes Bein.*** Gseht gar nid guet uus, da muess e Dokter häre. ***Sina will zum Telefon.***

Ernst ***springt erschrocken auf.*** Nei, uf kei Fall, gar nid! Nume kei Dokter.

Sina De bruuche mir aber ou kei Polizei. Die mache wäge nüüt u wieder nüüt es Gheie u de überchöme mir beidi e Buess, das isch sicher.

Ernst Sehr yverstande, kei Polizei.

Sina Danke, mir finde der Rank scho mitenand.

Ernst Also i wott vo dir überhoupt nüt. So es paar Schramme, das cha jedem mal passiere.

Sina Aber dyni Verletzige gseh schon o rächt grob uus.

Ernst ***humpelt umher.*** Vergässe mer grad. Das heilt vo sälber.

Sina ***führt ihn wieder zum Sofa.*** Lue, lig afe chly ab hie, de chasch di vom Schock erhole. ***Sie hilft ihm. An ihrem Benehmen erkennt man, sie wittert einen Mann zum anbändeln. Sie streicht Ernst über die Oberarme.*** Läck, das si de Muckies. Gseht guet uus so Muskle.

Ernst Die nütze äbe glych nüt gäge nes Outo!

Sina Me rennt ja o nid all Tag gäge nes Outo. Sorry. Aber du bisch sälber tschuld. ***Sie streichelt ihn wieder.*** Arme Ärnschtli. Chönntsch mi ja mal ylade, de würd i dä chly Zämestoss wieder guetmache.

Ernst Merci für ds Agebot, aber i ha...

Sina ***unterbricht ihn.*** I bi nid es Modi für nume ei Tag.

Ernst ***fragend.*** Viellech meh für d Nacht, he? Also merci no einisch, Sina, aber i ha no e Termin. I muess.

Sina ***enttäuscht.*** E Fründin?

Leseprobe
Copyright by
FVE Featureverlag Elgg GmbH in Belp

Ernst Nei, e Kolleg erwartet mi. Wenn i dä nid triffe, dänkt dä viellech, d Polizei heig mi…

Sina Wieso d Polizei? Was hesch du mit der Polizei z tüe?

Ernst Also nid meh als jede normal Mönsch ou.

Sina ***öffnet ihm die Jacke und zieht den schwarzen Pulli hoch.*** Zersch müesse mir doch no luege, ob du keini innere Verletzige hesch. ***Sie streichelt seinen Oberkörper.***

Ernst Ach was, das isch gar nid so schlimm wie's usgseht. ***Er will sich von Sina befreien und aufstehen.*** I muess jetz gah.

Sina Chunnt gar nid i Frag. Du blybsch da, bis i di richtig verarztet ha. ***Sie legt sich über ihn.***

Ernst Au! Au!

Sina Gsehsch, 's tuet dir ja allne Orte weh. – So Prellige bruuche e suberi Pfleg. So chan i di doch nid la gah.

Ernst I füehle mi topfit***. Er drückt Sina zur Seite und steht auf. Den Pulli steckt er wieder in die Hose.*** Viellech gseh mir üs ja es anders Mal, wenn i meh Zyt ha.

Sina Wosch mys Handynummero?

Ernst Chönnt nüt schade.

Sina schnappt sich einen Zettel vom Telefontischchen und will gerade schreiben, da hört man Therese vor der Tür.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

4. Auftritt

Sina, Ernst, Therese, Fred

Therese ***ruft vor der Tür.*** Sina, wo bisch, Schatz?

Sina Oh, mys Mami. Schnäll versteck di. Sie het's nid gärn, wenn i mit eme Ma allei deheime bi.

Ernst Wo söll i häre? ***Er duckt sich erst hinters Sofa, dann versucht er es unterm Tisch.***

Sina ***schiebt ihn zur Terrassentür.*** Chumm schnäll hie use uf d Terrasse! Aber housch nid grad ab.

Therese ***kommt herein während Ernst noch halb im Zimmer ist. Sie sieht und erkennt ihn.*** Aha da isch er ja, dä Verbrächer!

Ernst ***erkennt auch sie.*** Hilfe, die Furie us em Park! ***Er rennt weg.***

Sina Ärnscht! - Mami!

Therese Das isch genau dä, wo mir d Handtäsche gstohle het. ***Sie will ihm nach.*** Däm wot i grad nache.

Sina Halt, halt! Das isch e ganz e harmlose Fuessgänger, won i chly mit myre Stossstange tüpft ha.

Therese Das isch doch dä schwarz Ma gsi!

Im gleichen Moment kommt Fred zur Türe herein.

Fred ***resigniert.*** Wäg, wie vom Ärdbode verschwunde.

Sina Wär?

Fred Dä Verbrächer, wo ds Mami überfalle het.

Therese Vori isch er grad hie use. Dä han i genau wieder kennt.

Fred Wär? Der Dieb?

Therese Ja, der Verbrächer, dä wo mir es Veieli gmacht het.

Fred ***stürzt hinten hinaus.*** Oh, wart nume, du Souhund!

Sina Du lasch sofort my Ärnscht la sy! ***Sie rennt ebenfalls hinterher.***

Therese Wie chunnt dä Röiber i üsi Wohnig? Het dä by üs wölle ybräche? ***Sie schaut zur Terrassentüre hinaus.*** Hoffentlig verwütscht ne der Fred.

Man hört draussen Geschrei und Gepolter. Kurz darauf kommt Fred zurück. Er hat Ernst im Polizeigriff und bringt ihn ins Zimmer. Die Terrassentür bleibt offen.

Fred So, Bürschteli, jetz blybsch afe einisch da.

Ernst will sich befreien, aber Fred hat ihn fest im Griff.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Fred Schnäll Mami, hol es Seili, so chöi mir ne fessle.

Therese ***eilt zum Schrank und holt aus der Schublade eine Wäscheleine.*** Da, geit das?

Fred Sehr guet. Bind ihm d Händ zäme.

Therese Sehr gärn.

Therese bindet Ernst die Hände, wickelt dann den Strick um den ganzen Körper bis zu den Füssen. Ernst versucht sich zu wehren. Er ist zum Schluss wie ein Paket verschnürt und bewegungsunfähig.

Fred U bis d Polizei chunt, versorge mir di grad mal i ds Chämmerli. ***Er schleppt ihn zur Kammertür und lehnt ihn zunächst an die Wand. Dann holt er von der Spüle einen Lappen und stopft ihm diesen in den Mund. Erst jetzt öffnet er die Tür und schiebt Ernst hinein. Von aussen schliesst er ab, lässt aber den Schlüssel stecken.***

Therese Dä isch versorget u mir si sicher vor ihm. Guet hesch ne verwütscht. I wett nume wüsse, wie dä i üses Huus cho isch u was d Sina mit däm allem z tüe het.

Fred Het sie nid gseit, sie heig ne mit der Stossstange tüpft?

Therese Ja, jetz wo d's seisch.

Fred Tüpisch Sina. Sie fahrt e Ma mit em Outo a u nachhär schleppt sie ne grad ab.

Therese Üsi Sina doch nid.

Fred Du kennsch dy Tochter schlächt. Aber frag se de grad sälber. – I wott schnäll gah d Händ wäsche. ***Er geht nach rechts.***

Therese Wägem Dieb müsse mir nüt meh undernäh, d Polizei chunt sicher gly. I hoffe nume mys Gäld chäm vüre.

Fred Wenn er's nid uf sich het, het er's sicher im Park versteckt. D Kripo bringt das de scho use.

Therese I nihme's o a. D Houptsach isch, mir hei dä chönne fessle u ybschliesse. ***Sie geht rechts ab.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Etg GmbH in Bern

Fred Lö mir ne dert, dert isch er sicher versorget. Dä müesse mir nid no bewache. ***Auch er geht rechts ab.***

5. Auftritt

Otto, Sina, Ernst

Otto kommt schnaufend über die Terrasse herein.

Otto Wie vom Ärdbode verschwunde. Ungloublich. - ***Er schaut sich um.*** Der Fred isch allwäg no nid zrugg. ***Er geht nach rechts ab.***

Sina ***kommt ebenfalls über die Terrasse.*** Jetz han i die beide glatt us den Ouge verlore. Hoffentlich het dr Fred dr Ärnscht nid verwütscht. ***Sie geht zur Speisekammer.*** Zersch bruuchen i jetz mal e guete Schluck. ***Sie öffnet die Tür und schreit hysterisch auf. Ebenso schnell schlägt sie die Tür wieder zu. Dann öffnet sie die Tür erneut, aber ganz vorsichtig, langsam und behutsam. Schliesslich erkennt sie Ernst.***

Sina Wie chunnsch de du da yne? Wär het de di so verpäcklet? ***Sie löst den Knebel.***

Ernst Schnäll, Sina, befrei mi.

Sina Natürlich, was git's als Belohnig?

Ernst Chasch ha, was d wottsch, aber lös sofort dä Strick.

Sina Ei Momänt my Liebe.

Im selben Augenblick kommt Otto geräuschvoll von rechts zurück. Sina schlägt erschrocken die Tür zu.

Otto Warum so chlüpfig? Me chönnt meine, heigsch es Schätzeli im Chämmerli versteckt.

Sina Sicher nid, e Muus isch da inne. ***Sie schliesst die Tür ab und steckt den Schlüssel demonstrativ in ihren Ausschnitt.***

Otto Und wieso muesch de da d Türe bschliesse? Meinsch nid öppe, so nes Müüsli mögi d Türfalle drücke?

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Bad

Sina Holsch mer bitte schnäll e Muusefalle.

Otto So öppis han i nid im Huus. – Werum heit dihr Froue geng so Angscht vor dene Müüsli!

Sina Bitte, Papi,. – Bringsch bitte eini!

Otto I schla dir vor, liebs Töchterli, du holsch die Falle sälber und i dere Zyt liesen i d Zytig. I muess ja sowieso no uf d Kripo warte, für die Azeig z mache.

Sina Tue doch nid eso fuul, Papi.

Otto Vo irgendwohär han i das ja?

Sina Du bisch eso ne Närvesagi. Mir z lieb chönntsch die doch hole!?

Otto Was wotsch no meh, d Muus isch sicher hie dinne. Die chunnt hie nid use. Und wenn mir lang gnue warte, chöi mir i nes paar Wuche ohni grosse Ufwand ds Skelettli usenäh.

Sina ***entsetzt.*** Wäh, gruusig! ***Sie rennt rechts ab.***

6. Auftritt

Otto, Therese, Inspektor

Otto schnappt sich eine Tageszeitung und nimmt seitlich am Tisch Platz. Er liest. Vor der halboffenen Terrassentür erscheint eine schwarze Gestalt. Sie schaut angestrengt durch die Scheibe ins Zimmer und verschwindet dann wieder. Kurz darauf hört man ein Poltern auf der Terrasse.

Otto legt die Zeitung nieder und eilt hinaus. Man hört nun Kampfgeräusche, Fluchen und Geschrei. Unterdessen betritt Therese das Zimmer von rechts. Kurz darauf kommt Otto zurück und hat einen schwarz gekleideten Kerl mit Sonnenbrille im Schwitzkasten.

Otto I ha ne, Therese. Guet, bisch du da. Hol schnäll es Seili, mir müesse däm Verbrächer d Händ uf e Rügge binde.

Lesenprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch